

Antrag der Fraktion SPD / Die Grünen

Der Marktgemeinderat möge in der Sitzung am 19.03.2024 beschließen, dass künftig die Niederschriften zu den öffentlichen Sitzungen des Marktgemeinderates nach Anerkennung durch den Marktgemeinderat auf der Homepage der Marktgemeinde veröffentlicht und frühestens nach zwei Jahren wieder gelöscht werden.

Begründung:

Die Marktverwaltung veröffentlicht bisher in der Elsenfelder Rundschau und auf der Homepage reine Ergebnisprotokolle der Beschlüsse aus den öffentlichen Sitzungen des Marktgemeinderats.

Man ging davon aus, dass damit dem reinen Informationsbelang der Bürger Rechnung getragen würde. Daher wurde auch in der Sitzung vom 19.07.2021 der Antrag einer Bürgerin abgelehnt, künftig Protokolle zu den Sitzungen zu veröffentlichen.

Für Sitzungen gilt grundsätzlich das Öffentlichkeitsprinzip. Weshalb sollte dies nicht auch für die Niederschriften gelten?

Wir wünschen uns interessierte, informierte Bürger*innen und bauen darauf, dass diese uns vertrauen und unsere Entscheidungen mittragen.

Wir hatten inzwischen zwei Bürgerentscheide, weil eine große Anzahl von Bürger*innen mit unseren Entscheidungen nicht einverstanden waren - vielleicht auch, weil sie diese im Einzelfall nicht nachvollziehen konnten.

Denn nur wer unsere Argumente kennt, kann nachvollziehen, warum wir Entscheidungen so gefällt haben. Ein reines Ergebnisprotokoll schafft keine Transparenz und ist nicht aussagekräftig genug. Und Transparenz ist das einzige Mittel, um Vertrauen zu schaffen.

Diese Transparenz wird unsere Entscheidungen nicht beeinflussen, aber sie lässt erkennen, dass wir uns Entscheidungen nicht leichtmachen und nach gründlicher sachlicher Abwägung zu einem Ergebnis kommen. Dies mag nicht einstimmig sein. Aber auch das kann Vertrauen schaffen, dass die verschiedenen Argumente der Bürgerschaft in die Entscheidung mit einfließen. Das ist Grundlage eines demokratischen Diskurses.

Wir wundern uns manchmal, dass nur wenige Bürger*innen an den öffentlichen Sitzungen teilnehmen. Aber dies muss kein Desinteresse sein. Die Sitzungen dauern fast immer bis nach 22 Uhr. Wer am nächsten Tag arbeiten und womöglich sehr früh aufstehen muss, geht wahrscheinlich nur zu einer Sitzung, wenn es ihn persönlich betrifft – noch dazu Montagabend, wo man die ganze Arbeitswoche noch vor sich hat. Von denen erwarten wir dann, dass sie ins Rathaus gehen, um die öffentliche Niederschrift des Protokolls einzusehen. Bürgernähe sieht anders aus.

Natürlich dürfen keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden. Aber entsprechende Vorgänge werden nichtöffentlich behandelt.

Man könnte beispielsweise auch statt Namen zu nennen angeben, aus welcher Fraktion welche Frage bzw. welcher Einwand kam.

Für die Fraktion SPD/Grüne

Werner Billmaier
Fraktionssprecher